



Das Institutionelle Archiv der Max-Planck- Gesellschaft – Nutzungsmöglichkeiten für Institute und Wissenschaftler



Agenda

- Profil der MPDL
- Nutzungsmöglichkeiten eines institutionellen Archivs
- Publikationsdatenmanagement
- Open Access
- Selbstarchivierung
- eDoc
- Ausblick auf das Nachfolgesystem von eDoc
- Praktische Übungen



MPDL

- Erwachsenen aus ZIM und Abteilung VIIb der GV
- Struktur der MPDL
 - Informationsversorgung
 - Lizenzierung von Zeitschriften und Datenbank für die MPG
 - Verwaltung elektronischer Ressourcen
 - die Betreuung und Entwicklung von Datenbanken und Zugangssystem
 - Forschung und Entwicklung
 - Konzepte, Szenarien und Anwendungen entwickeln für eScience, z.B. eSciDoc
 - Stab
 - Open Access Policy
 - Metadaten, Interoperabilität
 - Digital Collections



Nutzungsmöglichkeiten eines institutionellen Archivs

- Publikationsdatenmanagement
 - Übersicht der Publikationen im Institut, der Abteilung, ...
- Open Access
 - Selbstarchivierung
 - zu den Referenzdaten können Volltexte abgelegt werden, die je nach Copyrightlage weltweit oder nur einem sehr eingeschränkten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden
- Jahrbuch



Warum Publikationsdatenmanagement?

- Sicherung
- Sichtbarkeit
- Verfügbarkeit
- Davon profitieren, dass viele Dienstleister elektronische Referenzen zum Export anbieten
 - Mehrarbeit vermeiden
- Literaturlisten für verschiedene Zwecke
 - Instituts-, Abteilungs-, Wissenschaftlerwebseite
 - Jahrbuch, Jahresbericht



Warum mit eDoc?

- Verteilte, webbasierte Dateneingabe
- Verbundgedanke
- Filtermöglichkeiten
- Neben den Metadaten können auch die Volltexte mit eingegeben werden
- Umfangreiche Suchmöglichkeiten nach Metadaten und in Volltexten
- Gewährleistung der langfristigen Sicherung und Migration der Daten durch die MPDL
- Zahlreiche Export- und somit Nachnutzungsmöglichkeiten



Warum Open Access?

- Wissenschaft ist öffentlich gefördert
 - Nachweis der „Produktivität“ über Publikationen
- Für die Publikation in Zeitschriften muss meist gezahlt werden (page charges)
- Das review wird von Wissenschaftlern übernommen die, an öffentlich geförderten Einrichtungen sitzen
- Die Bibliotheken müssen die Inhalt in Form von Zeitschriftenabos oder Lizenzen zurückkaufen
 - Zeitschriftenpreise sind stark angestiegen und es werden immer weniger Bibliotheken, die immer mehr bezahlen müssen
 - Immer weniger haben Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten, da die Kosten für Abos und Lizenzen stark gestiegen sind



Open Access und die Berliner Erklärung

- Oktober 2003 Veröffentlichung und Unterzeichnung der Berliner Erklärung durch die MPG
 - <http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/index.html>
- Offener Zugang (Open Access, OA) maximiert den Zugang zu Forschung => verstärkt und beschleunigt den Impact von Forschung
 - Anerkennung von OA Beiträgen bei Begutachtung von Forschungsleistung und wissenschaftlicher Karriere
 - Veröffentlichung der Arbeiten in OA Zeitschriften
 - Online stellen des kulturellen Erbes (Primärmaterialien)
 - Selbstarchivierung der Forschungsergebnisse in institutionellen oder disziplinspezifischen Servern (=eDoc)



Open Access – Vorteile für den Wissenschaftler

- Höhere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Forschung
- maximiert den impact der Forschung
- erhöht Zitationsraten
- beschleunigt Forschung durch rasche Zugänglichmachung von Ergebnissen



2 Wege zu Open Access

- Unterstützung von Open Access Journals
 - Anerkennung von Beiträgen in OA Journals bei Berufung und Evaluierung
 - Gründung MPG OA Journals <http://www.livingreviews.org/>
 - Zentrale Übernahme der Artikelgebühren bei Veröffentlichung in *New Journal of Physics* und *BioMed Central*
- „Self-archiving“ im institutionellen Archiv/Repository
 - Elektronischer Dokumentenserver der MPG <http://edoc.mpg.de>



Was ist „Self-Archiving“?

- Selbst-Archivierung = Ablegen eines digitalen Dokuments auf webbasierten, disziplinspezifischen (= arXiv, PsyDok) oder institutionellen Servern (=eDoc); Volltext ist öffentlich zugänglich
- => erhöht die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von Forschung
- => maximiert die Aufnahme und den impact der Forschung
- => erhöht Zitationsraten
- => beschleunigt Forschung durch rasche Zugänglichmachung von Ergebnissen



Selbstarchivierung und Copyright

- Ablage von Volltexten auf eDoc => Copyright Lage mit Dritten (z. B. Zeitschrift) muss geklärt sein
 - durch Auskunft des Autors über Inhalt seines individuellen Copyright Transfer Agreements
 - durch Nachschlagen in der Sherpa Datenbank „Publishers‘ copyright policies and self-archiving“
<http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>
 - Durch informelle Institutspolitik
- Ablage von Volltexten auf eDoc => Urheber (Autor) muss MPG/eDoc Server einfache (nicht-exklusive) Nutzungsrechte einräumen



eDoc Server - Selbstarchivierung

- Aufbau und Bewahrung eines institutionellen Gedächtnisses (des MPIs, der MPG)
- Einstiegspunkt für internationale Forschungsgemeinschaft zu Publikationen der MPIs, der MPG
- Sichtbarer Nachweis über geleistete Forschung an die MPG, Drittmittelgeber und die Öffentlichkeit
- Auffindbarkeit und Durchsuchbarkeit der Publikationen aus dem Institut
- Zu den Metadaten (u. a. bibliographische Angaben) wird zusätzlich der Volltext abgelegt, verschiedene Zugangslevel
- Freigabe der Metadaten und Volltexte pro Datensatz für verschiedene Nutzungsszenarien nach Qualitätskontrolle
- Gewährleistung der langfristigen Sicherung und Migration der Daten



Motivation, eDoc zu benutzen

- Zahlreiche Nachnutzungsmöglichkeiten
 - Exporte
 - Verlinkung auf alle Daten oder definierte Auswahl an Daten
 - Einbinden der Daten in die eigene Webseite
- Dynamische, kontextabhängige Verlinkung zu verschiedenen Diensten und Informationsressourcen durch MPG/SFX
- Archivierung, Maintenance, Weiterentwicklung wird von MPDL übernommen
- Integration in andere Dienste
 - Google
 - BASE, E-LIB der SUUB
 - OAIster, DINI OAI Suche, OAI Suche der HU-Berlin



Motivation zum Aufbau von eDoc

- 2001 Entscheidung für MPG-weites institutionelles digitales Archiv
 - Verbesserte Sichtbarkeit des intellektuellen Outputs der MPG und seiner Institute
 - MPG Beitrag zum weltweiten virtuellen Archiv von qualitativ geprüfter, wissenschaftlicher Information
 - Integration der Institutskollektionen in ein verteiltes, weltweites Netzwerk wissenschaftlicher Ressourcen über offene Standards (OAI)
 - Öffentlicher Zugang zu öffentlich geförderter Forschung (Forschungsergebnisse, Lehrmaterial, Primärmaterial)



eDoc Historie

- Eigenentwicklung des FHI, der angepasst und ausgebaut wurde
- Pilotgruppe
- Perl
- Weiterentwicklung nach Bedarf der Nutzer Community
- Kann nicht mehr weiterentwickelt werden, da der Code schwer zu Maintainen ist



Grundkonzepte – Organisation von eDoc

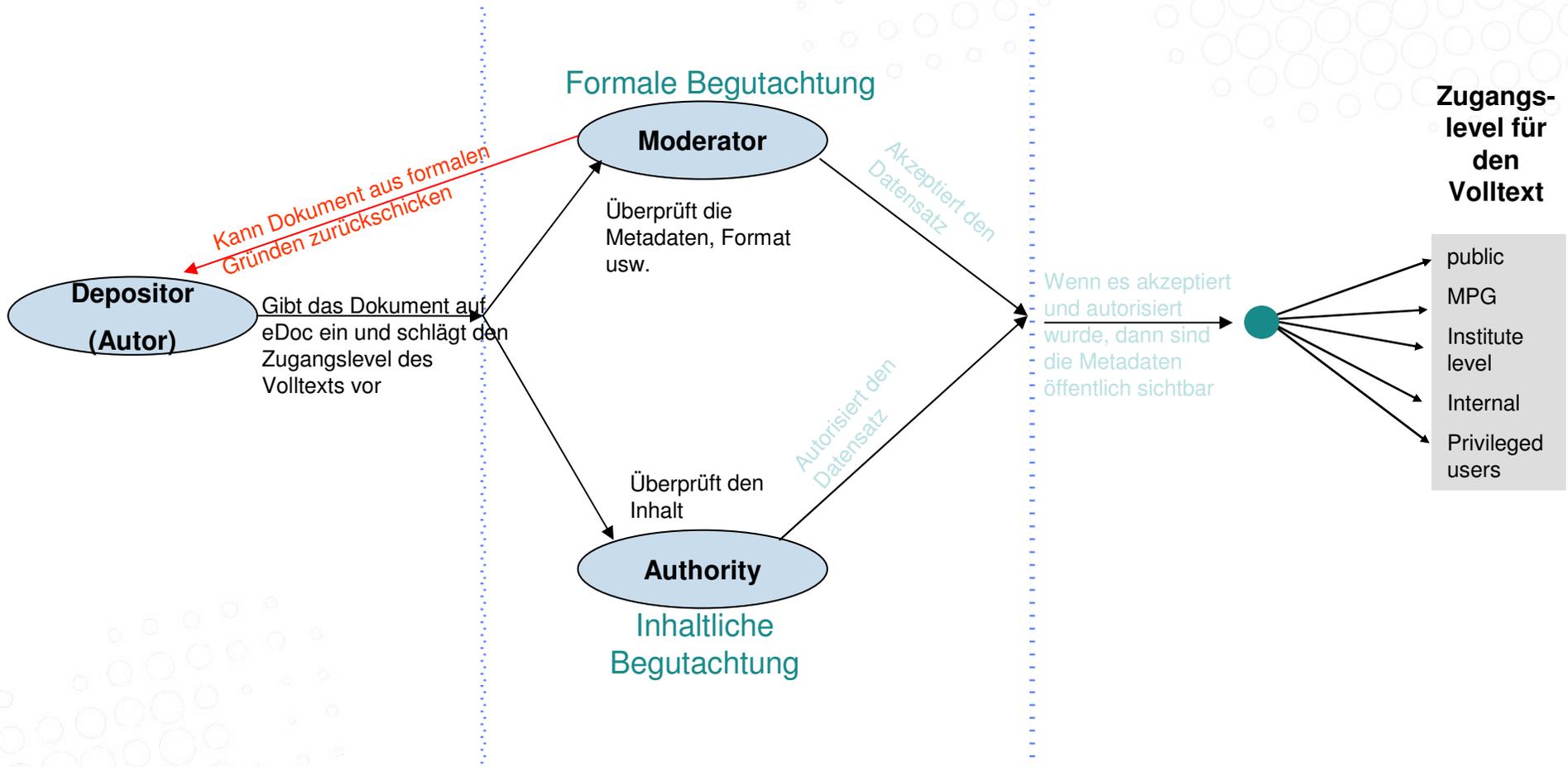
- eDoc Support
 - Individuelle Unterstützung bei Entscheidungsfindung
 - Analyse von bestehenden Workflows
 - Support bei Nutzung des Systems
 - Anlegen/Ändern Institutsnamen, lokale eDoc Manager
 - ...
- Lokaler eDoc Manager
 - Schnittstelle zwischen lokalen Nutzern und eDoc Support
 - Multiplikator am Institut
 - Lokale Anlaufstelle für Fragen zum System/Nutzung
 - Anlegen von Collections und Hochladen von Daten



Dateneingabe

Doppelte Qualitätskontrolle

Freischaltung





Grundkonzepte - Collections

- Daten werden in „Collections“ pro Institut organisiert und verwaltet
 - Working collections
 - Nicht sichtbar nach außen
 - Archival collections
 - Daten werden erst nach Qualitätskontrolle öffentlich freigeschalten
 - Volltexte bekommen separaten Zugangslevel
 - Jede Collection verfügt über eine Policy für Inhalte
 - Virtual collections
 - Temporäre „Zwischenlager“ für Importdateien
 - Nicht sichtbar, werden nach Gebrauch gelöscht



Grundkonzepte – Document Affiliations

- Geben den institutionellen Entstehungskontext des Dokuments an
- Struktur wird vom Institut festgelegt und vom lokalen eDoc Manager angelegt
- Erste Document Affiliation ist immer das Institut
 - MPG Unit (Institut)
 - SubUnit (z.B. Abteilung),
 - SubSubUnit (z.B. Forschungsgruppe, Projektgruppe)



Grundkonzepte - Nutzer-Modell

- Flexible Nutzerrollen
 - Verschiedene Rollen für verschiedene Aufgaben und Rechte
 - Abbildung/Aufsetzen verschiedener lokaler Workflows möglich
 - Änderungen jederzeit möglich
- Nutzer und deren Rechte werden vom lokalen eDoc Manager angelegt und verwaltet
- Rechte werden pro Collection vergeben
- Nutzermodell ist (mit Ausnahmen) hierarchisch
 - Fragen? => edoc-support@zim.mpg.de!



Auswahl an Nutzerrollen

- **Local eDoc Manager**
 - Hauptansprechpartner im Institut für eDoc
 - hat alle Rechte und kann neue Nutzer anlegen
 - Wird als einziger Nutzer vom eDoc-Support angelegt
- **Moderator**
 - zuständig für Qualität d. Metadaten u. organisatorische Belange einer Collection
 - akzeptiert Dokumente
- **Authority**
 - stellt die wissenschaftl. Qualität d. Dokumente sicher
 - autorisiert Dokumente
- **Metadaten - Editor**
 - Gibt Datensätze ein und editiert
- **Depositor**
 - Gibt Datensätze ein, kann aber nicht editieren
- **Publication Editor**
 - Zuständig für Qualität und Vollständigkeit der Jahrbuch-Daten
 - Schaltet Daten für das Jahrbuch der MPG frei
- Weitere Nutzerrollen
 - Kurzanleitung zur Dateneingabe <http://edoc.mpg.de/3591>



Importmöglichkeiten und weitere Services

- WoS
- EndNote
- Reference Manager
- XML
- BibTeX



Exportmöglichkeiten und Schnittstellen von eDoc

- EndNote
- Reference Manager
- XML
- HTML (Zitierstil)
- RTF (Zitierstil)
- PDF (Zitierstil)
- BibTeX
- OAI-PMH
- MPG-SFX



Das Projekt eSciDoc

- Gemeinsames Projekt zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und dem Fachinformationszentrum Karlsruhe
- Gefördert vom BMBF bis Mitte 2009
 - Nachhaltigkeit durch Integration in bestehende Organisationseinheiten bis mindestens 2011
 - Weitere erhebliche Eigenaufwendungen der Projektpartner
- Ziel:
 - Aufbau einer eScience-Infrastruktur
 - Entwicklung von darauf aufsetzenden Diensten



eScience eSciDoc

- Management und Veröffentlichung von
 - Publikationsdaten
 - Forschungsdaten
- Disziplin-übergreifend
- Vereinheitlichte Infrastruktur
- Spezialisierte Lösungen (Solutions)
 - Im Kontext der Forschungsfragen
 - Unter Anbindung von Lösungen der Disziplinen
- “Anwendungsbaukasten für eScience-Szenarien”
- Service Orientierte Architektur (SOA)



Adressaten von eSciDoc

- Bedarfe der Institute aus allen Sektionen der MPG
 - CPTS
 - BMS
 - GSHS
- Zielgruppen
 - Wissenschaftler/Innen
 - Bibliotheken
 - IT-Gruppen
 - PR / Forschungscoordination
- Open Access
- Digital Curation
- Long Term Archiving



Zusammenhang Solutions und Infrastruktur

- Alle Solutions setzen auf der eSciDoc-Infrastruktur auf
- Im Zusammenhang mit Solutions entwickelte Services werden wenn möglich generalisiert
- Der Aufbau weiterer spezieller Solutions wird so mit der Zeit immer einfacher ohne die Pflege/Nachhaltigkeit proportional zu belasten
- Zurzeit Fokus auf Solutions mit starkem Einfluss auf den Infrastrukturausbau



eSciDoc Solutions

- PubMan
 - Pilotengruppe
 - Early Adopters
 - Cluster
- FACES
 - MPI für Bildungsforschung
- VIRR (virtueller Raum Reichsrecht)
 - MPI für Europäische Rechtsgeschichte



PubMan

- Institutionelles Archiv für MPG und andere Institutionen
- Hauptfokus liegt auf Wissenschaftlern
- Entwickelt in Zusammenarbeit mit der Pilotgruppe und den Early Adopters



Überblick Funktionalitäten von PubMan

- Persistente Auszeichnung für Metadatensätze und abgelegte Volltexte
- Flexible, konfigurierbare Workflows
- Konfigurierbare Validierungsregeln zur Erleichterung der Arbeit und zur Verbesserung der Qualitätssicherung
- Normdaten für z.B. Zeitschriftentitel und Personen
- Automatischer Import (Ingestion) und Export (OAI-, SRU/SRW- Schnittstelle etc.) von Daten
- SRU/SRW Schnittstelle
- REST- und SOAP-Schnittstelle
- Easy Submission (vor allem für Wissenschaftler)



Übergang von eDoc zu PubMan

- Schrittweise Einführung von PubMan
 - Als erstes werden die Early Adopters PubMan einsetzen
 - Jedes Institut entscheidet selbst, wann es zu PubMan wechseln möchte
- Schrittweise Erweiterung des Nutzerkreises
- eDoc Daten werden auf PubMan durch die MPDL migriert
- eDoc und PubMan laufen eine gewisse Zeit parallel